



UA RUHR JAHRESRÜCKBLICK 2017

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE MITGLIEDER DER UA RUHR,

in diesem Jahr hat die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) ihren 10. Geburtstag gefeiert. Nun neigt sich auch dieses Jubiläumsjahr 2017 seinem Ende zu und wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen im bekannten Jahresrückblick einige der wichtigsten Ereignisse, Entwicklungen und Erfolge rund um die UA Ruhr in Erinnerung zu rufen.

Hervorzuheben ist der Erfolg des Exzellenzclusters RESOLV in der ersten Antragsphase der Exzellenzstrategie, an dem die Ruhr-Universität Bochum und die TU Dortmund gemeinsam beteiligt sind. Innerhalb der Profilschwerpunkte RESOLV und Materials Chain wurden zudem zwei weitere standortübergreifende UA Ruhr-Professuren eingerichtet. Weiterhin wurden das erste Kompetenzfeld „Metropolenforschung“ sowie die Research Academy Ruhr etabliert, unter deren Dach die gemeinsamen Karriereprogramme der UA Ruhr gebündelt werden. Die Auswahl der Berichte in diesem Jahresrückblick ist exemplarisch und wir hoffen auf Ihr Verständnis, dass wir uns im Folgenden auf nur einige wenige Themen und Bereiche beschränken, obwohl noch wesentlich mehr Initiativen, Kooperationen oder Ereignisse hätten genannt werden können.

Nicht nur mit diesem Rückblick, sondern auch mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft möchten wir Sie, liebe Mitglieder der UA Ruhr-Universitäten, sehr herzlich dazu einladen, auch weiterhin an unserem einzigartigen Kooperationsprojekt aktiv mitzuwirken und durch ihr Engagement die UA Ruhr zu gestalten und auszubauen. Nur durch Ihren Beitrag kann die Universitätsallianz Ruhr in ihrer Position als exzellenter Standort für Forschung und Lehre weiter gestärkt werden.

Wir danken allen, die durch ihre Initiativen unseren gemeinsamen Erfolg erst möglich gemacht haben und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2018!

Mit besten Grüßen



Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather



Prof. Dr. Ulrich Radtke



Prof. Dr. Axel Schölmerich

INHALT

- 3 PROFILSCHWERPUNKT RESOLV
- 4 NEUE KOOPERATIONSVEREINBARUNG
- 5 SONDERFORSCHUNGSBEREICHE
- 6 PROFILSCHWERPUNKT MATERIALS CHAIN
- 7 UA RUHR INTERNATIONAL
- 8 KOMPETENZFELD METROPOLENFORSCHUNG
- 9 AUFTAKTVERANSTALTUNG DUAL CAREER NETZWERK RUHR
- 10 10-JAHRES-FEIER
- 11 ECSS – KONGRESS
- 12 KOOPERATION MIT DEM INITIATIVKREIS RUHR: CEO-DIALOG
- 13 GLOBAL YOUNG FACULTY
- 14 KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN
- 15 RESEARCH ACADEMY RUHR
- 16 MERCATOR-PROJEKT
- 17 GRADUIERTENKOLLEG OSTASIENWISSENSCHAFTEN

GANZJÄHRIG | PROFILSCHWERPUNKT RESOLV

RESOLV 2017: MIT STÄRKEREN PARTNER- SCHAFTEN IN DIE ZUKUNFT

Das Exzellenzcluster RESOLV konnte auch 2017 seine strategischen Partnerschaften ausbauen. Das gilt sowohl für die Kooperationen zwischen Institutionen als auch zwischen den Forschenden. RESOLV bindet zunehmend die Partner der UA Ruhr ein, was auch mit Blick auf die Exzellenzstrategie von Bedeutung ist. Diese Strategie hat sich schon ausgezahlt, denn RESOLV war in der ersten Antragsphase erfolgreich und wurde aufgefordert, bis zum Frühjahr 2018 einen Vollertrag einzureichen. Die Kooperationen innerhalb RESOLVs entwickeln sich hochproduktiv: Im Jahr 2017 konnte das RESOLV-Konsortium die Marke von 700 Publikationen in referierten Fachzeitschriften überschreiten, davon gingen über 100 aus Kooperationen von zwei oder mehr RESOLV-Gruppen hervor.

DIE UA RUHR GEWINNT IM CLUSTER AN BEDEUTUNG

Die Diskussionen unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von RESOLV über die Form und das Forschungsprofil für den Fortsetzungsantrag begannen gleich im neuen Jahr, wurden auf der jährlichen Klausurtagung im Februar fortgesetzt und mündeten in die Antragsskizze für RESOLV 2.0, die der DFG im April vorgelegt wurde. Antragstellende Universitäten sind nunmehr die Ruhr-Universität Bochum und die Technische Universität Dortmund gemeinsam, aber auch die Universität Duisburg-Essen leistet einen zunehmenden und wesentlichen Beitrag zur Forschung im Cluster. Eine wichtige Brücke bildet auch die UA Ruhr-Professur, welche von der Stiftung Mercator über das Mercator Research Center Ruhr MERCUR der Koordinatorin von RESOLV, Prof. Martina-Havenith-Newen, verliehen wurde, um eine Technologieplattform für neue Lasertechnologien innerhalb der UA Ruhr aufzubauen.



DAS CLUSTER WIRD NOCH INTERNATIONALER

Die internationale Vernetzung konnte auch 2017 weiter ausgebaut werden. Im März wurde Prof. Yuan-Pern Lee von der National Chiao Tung University in Taiwan der Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung verliehen, um das Team von Prof. Wolfram Sander zu verstärken. Prof. Lee bringt seine große Erfahrung in ultraschnellen spektroskopischen Verfahren bei ultratiefen Temperaturen ein, um reaktive Zwischenprodukte im Ablauf chemischer Reaktionen studieren zu können.

Im September führte die gemeinsame International Female Faculty von NCCR MUST und RESOLV ihr drittes Gender and Science Meeting in Zürich durch. Über 80 Wissenschaftlerinnen nahmen die Gelegenheit wahr, um wissenschaftliche Themen ebenso zu diskutieren wie Initiativen, die Unausgewogenheit der Geschlechterrepräsentation in der Wissenschaft in den Griff zu bekommen.

Im Oktober weilten die Theoretischen Chemiker Prof. Theresa und Prof. Martin Head-Gordon von der University of California at Berkeley einen Monat lang als Gäste in RESOLV. Die Head-Gordons gründeten in Berkeley das Schwesterkonsortium zu RESOLV, CalSOLV (California Explores Solvation), und bearbeiten dort komplexe Probleme der Solvatationsforschung in enger Zusammenarbeit mit RESOLV.

MÄRZ 2017 | NEUE KOOPERATIONSVEREINBARUNG

NEUE RAHMENKOOPERATIONSVEREINBARUNG FESTIGT DIE ZUSAMMENARBEIT IN DER UA RUHR

Im März 2017 unterzeichneten die Rektorin der TU Dortmund, Frau Prof. Ursula Gather, und die Rektoren Prof. Axel Schölmerich (RUB) und Prof. Ulrich Radtke (UDE) eine neue Rahmenkooperationsvereinbarung, um die zehnjährige Partnerschaft der UA Ruhr neu zu besiegeln. In der neuen Rahmenkooperationsvereinbarung wurden acht Handlungsfelder festgehalten, die zukunftsweisend die Zusammenarbeit, wo immer sinnvoll, noch mehr stärken sollen: Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Lehre und Studium, Internationalisierung, Chancengleichheit und Diversität, Entwicklungsplanung, Infrastrukturen und administrative Prozesse.

Der Vertrag verdeutlicht, welche dynamische Entwicklung der Universitätsverbund seit seiner Gründung genommen hat. In den letzten zehn Jahren ist die UA Ruhr stetig gewachsen: die Zahl der Studierenden ist von 89.000 auf knapp 120.000 gestiegen. Vor der Gründung der UA Ruhr verband die drei Universitäten ein gemeinsames Auslandsbüro in New York, weitere sind in Moskau und São Paulo hinzugekommen. Seit 2010 unterstützt das Mercator Research Center Ruhr die Zusammenarbeit der drei Universitäten, insbesondere durch Förderung bi- und trilateraler Forschungsprojekte. Im aktuellen Förderatlas der DFG rangiert die UA Ruhr bundesweit auf Platz 5 der Wissenschaftsregionen, hinter Berlin, München, Heidelberg/Mannheim und Aachen.

Die Profilierung der UA Ruhr als „neue Instanz in der Wissenschaftslandschaft“ wurde durch die zwei Profilschwerpunkte „Ruhr Explores Solvation“ sowie „Materials Chain“ und das Kompetenzfeld „Metropolenforschung“, in denen die UA Ruhr Forschung auf internationalem Spitzenniveau betreibt, unterstützt.

In der Lehre haben die drei Universitäten schon 2009 den gemeinsamen Studienraum RuhrCampus³ etabliert, sodass Studierende kostenlos einen Zweithörerstatus an den Partneruniversitäten erhalten. Im Jahr 2011 ging mit dem Bachelor-/Masterstudiengang Medizinphysik der erste gemeinsame Studiengang an den Start, 2013 folgte der Masterstudiengang Biodiversität.

Einen besonderen Schwerpunkt legt die UA Ruhr auf die Nachwuchsförderung. Aufbauend auf den bestehenden Programmen ScienceCareerNet Ruhr und Global Young Faculty werden die Aktivitäten ab diesem Jahr unter dem Dach der Research Academy Ruhr gebündelt.



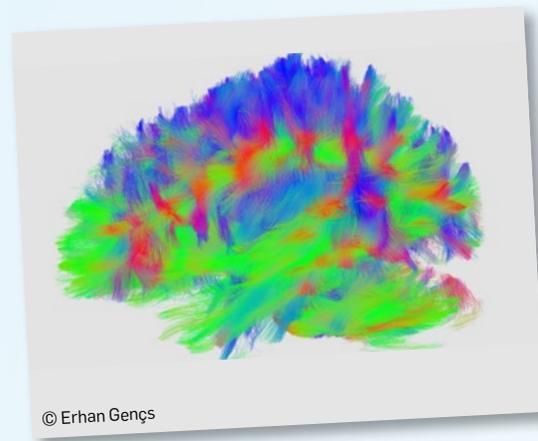
MAI 2017 | SONDERFORSCHUNGSBEREICHE

NEUER UND NEUER ALTER SFB IN DER UA RUHR

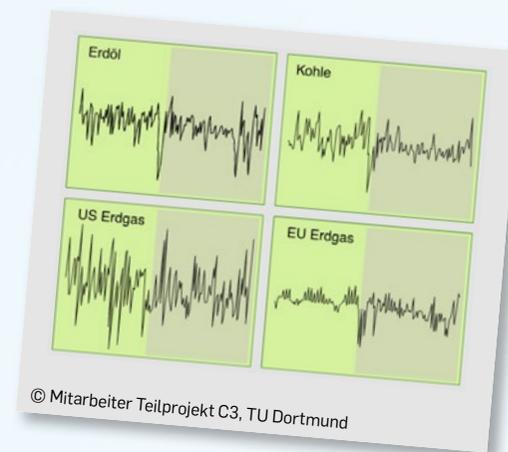
Im Mai 2017 hat die DFG bekannt gegeben, den neuen SFB 1280 „Extinktionslernen“ an der RUB einzurichten und den schon bestehenden SFB 823 zum Thema „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ der TU Dortmund um eine dritte Förderperiode von vier Jahren zu verlängern.

SFB 1280 „EXTINKTIONSLERNEN“

Die DFG fördert in den kommenden vier Jahren den SFB 1280 „Extinktionslernen“. Sprecher ist Prof. Onur Güntürkün von der RUB. Partner sind die Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen, das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund sowie die Philipps-Universität Marburg. Das Bochumer Universitätsklinikum Bergmannsheil mit seiner exzellenten Infrastruktur in der Bildgebung ist ebenfalls essenziell für die erfolgreiche Forschung im neuen SFB.



Die Forschergruppen beschäftigen sich mit der Frage, wie es Menschen und Tieren gelingt, sich nicht nur neue Informationen anzueignen, sondern auch zu lernen, dass früher erworbenes Wissen nicht mehr relevant ist. Dabei liegt der Fokus auf den neuronalen Mechanismen des Extinktionslernens und seiner klinischen Bewandnis.



SFB 823 „STATISTIK NICHTLINEARER DYNAMISCHER PROZESSE“

Auch der SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ der TU Dortmund wird von der DFG für weitere vier Jahre gefördert – bereits zum dritten Mal! Sprecher des SFB ist Prof. Walter Krämer vom Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der TU Dortmund. Kooperationspartner

von der RUB in sieben Teilprojekten ist ein Team um den stellvertretenden Sprecher Prof. Holger Dette. Weiterhin sind Forscherinnen und Forscher der UDE und des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung in Essen vertreten.

Die optimale Bearbeitung von Beton, die Analyse von Finanzmarktkrisen oder die Verbesserung von Hörgeräten sind drei Vorgänge, die eines gemeinsam haben: Statistische Modelle können in diesen und vielen weiteren Bereichen bei der Abbildung komplexer Prozesse und Zusammenhänge helfen. Die Forscher des SFB beschreiten methodisches Neuland, indem sie dynamische statistische Modelle erweitern und zugleich neue Lösungen für konkrete Anwendungsprobleme erarbeiten. Im Zentrum stehen Prozesse in den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften.

GANZJÄHRIG 2017 | GANZJÄHRIG 2017 PROFILSCHWERPUNKT MATERIALS CHAIN

HIGHLIGHTS 2017 AUS DEM UA RUHR PROFILSCHWERPUNKT „MATERIALS CHAIN“

KOMPETENZENTREN

Der Profilschwerpunkt Materials Chain (MC) stärkt die Spitzenforschung sowie die Nachwuchsausbildung in den Materialwissenschaften und der Produktionstechnik in der UA Ruhr und macht das Ruhrgebiet als führende „Region der Werkstoffwissenschaften“ international sichtbar.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des mittlerweile 234 Mitglieder starken und hochgradig interdisziplinär agierenden Netzwerks stammen überwiegend aus den Forschungsbereichen Chemie, Informatik, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Medizin und Physik der drei Ruhrgebietsuniversitäten. Im Frühjahr 2017 wurde mit dem gemeinsamen Strategiepapier ein weiterer wichtiger Grundstein für die Zusammenarbeit gelegt. Die Materials Chain bündelt ihre komplementären Expertisen durch vier virtuelle, delokalisierte Kompetenzzentren (sog. Hubs):

- Functional and Structural Characterization
- Modelling and Simulation
- Processing and Synthesis
- Production Engineering

KOOPERATIVE FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Basis der Materials Chain bilden die vielen bereits existierenden koordinierten Forschungsvorhaben und -infrastrukturen. Zusätzlich ist 2017 ein weiterer Sonderforschungsbereich (SFB) / Transregio (TRR) neu gestartet, je ein SFB und ein TRR sind verlängert, und aus dem Kernbereich der Materials Chain wurden zwei Schwerpunktprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich eingeworben bzw. gestartet, die von Mitgliedern koordiniert werden.

NEUE UA RUHR-PROFESSORIN

Darüber hinaus konnte in diesem Jahr eine UA Ruhr-Professur für Materials Chain eingeworben werden, die vom Mercator Research Center Ruhr finanziert wird. Inhaberin ist Prof. Petra Wiederkehr von der TU Dortmund. Die Ingenieurinformatikerin wird in der Materials Chain eine Schnittstelle zwischen Fertigung und Simulation bilden, um Kernkompetenzen – Informatik und Maschinenbau an der TU Dortmund, Maschinenbau an der RUB und Ingenieurwissenschaften an der UDE – zusammenzubringen. Dadurch wird der standortübergreifende Profilschwerpunkt nachhaltig gestärkt, und es entsteht ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Maschinenbau, der Werkstoffwissenschaft und der Informatik der drei Universitäten.

EXPLORE MATERIALS CHAIN

Das Konzept „EXPLORE Materials Chain (EXMAC)“, das gemeinsam mit der Research Academy Ruhr (RAR) entwickelt wurde, war beim Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“ der DFG erfolgreich. So unterstützen wir unsere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in dieser entscheidenden Karrierephase darin, eigene belastbare internationale Netzwerke aufzubauen.

GANZJÄHRIG 2017 | UA RUHR INTERNATIONAL

AUCH IN DIESEM JAHR HABEN UNSERE INTERNATIONALEN VERBINDUNGSBÜROS DIE UA RUHR-WEITEN NETZWERKAKTIVITÄTEN VERSTÄRKT UND NEUE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN INITIIERT. **EINEN KLEINEN EINBLICK BIETET DIESER EXEMPLARISCHE ÜBERBLICK**



© UA Ruhr São Paulo

VON SÃO PAULO....

Die strategische Hochschulpartnerschaft zwischen der UA Ruhr und der Bundesuniversität der ABC-Region im Großraum São Paulo trägt weitere Früchte: Im Juni 2017 wurde ein neuer Kooperationsvertrag zwischen den UA Ruhr-Universitäten und der brasilianischen Universidade Federal do ABC (UFABC) geschlossen. Mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses São Paulo fand im September das Seminar "Multilevel Governance zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Metropolräumen Ruhrgebiet – ABC Paulista" statt. Es versammelten sich rund 45 Spezialisten und Interessierte aus Universitäten, politischen Stiftungen und öffentlichen Verbänden, um den Wandel der beiden Regionen zu erörtern und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen.



© UA Ruhr Moskau

...ÜBER MOSKAU....

Das Verbindungsbüro in Moskau hat sich dieses Jahr personell neu aufgestellt: Herr Prof. Ilya Eremin hat die Nachfolge von Prof. Klaus Waschik als Wissenschaftlicher Direktor des Büros angetreten, zudem ist Frau Elena Resch die neue Geschäftsführerin des Büros. Zusammen haben Herr Eremin und Frau Resch die Moskauer Staatliche Universität und die Kasaner Föderale Universität als Partneruniversitäten der RUB gewonnen. Sie haben das Potenzial für eine strategisch wertvolle Kooperation in Forschung und Lehre, wovon zukünftig auch die anderen UA Ruhr-Universitäten profitieren sollen. Zum ersten Mal war in diesem Jahr die RUB Research School in Russland vor Ort, um junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor Ort über die Forschungsmöglichkeiten an den Universitäten der UA Ruhr zu informieren.



© UA Ruhr New York

...BIS NEW YORK!

Bereits zum sechsten Mal kamen dieses Jahr 17 „Botschafter des Ruhrgebiets“ aus den USA nach Deutschland, um als Ruhr Fellows die UA Ruhr kennen zu lernen. Ein Ziel des Stipendien-Programms sind langfristige Forschungs- und Wirtschaftskooperationen zwischen dem Ruhrgebiet und den US-Eliteuniversitäten Berkeley, Harvard, Pennsylvania und Princeton. Das auch in diesem Jahr vom Initiativkreis Ruhr mitorganisierte etablierte Programm beinhaltet die Teilnahme an einer Summer School sowie ein Praktikum in einem Ruhrgebiets-Unternehmen. Erstmals führte das Stipendienprogramm in diesem Sommer auch in die entgegengesetzte Richtung: Beim Transatlantic Ruhr Fellowship konnten zehn begabte und interessierte Studierende aus dem Ruhrgebiet Einblicke in die amerikanische Unternehmenskultur gewinnen und praktische Arbeitserfahrungen in der Metropolregion New York sammeln. Das Programm besteht aus drei Komponenten: einer Einführungswoche zum Thema „Global Markets“ an der Rutgers University, einem „Skills Seminar“ bei der Handelskammer sowie einem sechs-wöchigen Praktikum bei einem US-Unternehmen.

JUNI/OKTOBER/DEZEMBER 2017 | KOMPETENZFELD METROPOLENFORSCHUNG

ERSTE ADRESSE FÜR METROPOLENFORSCHUNG



Im Juni 2017 wurde das erste gemeinsame Kompetenzfeld der UA Ruhr zum Thema „Metropolenforschung“ (KoMet) eingerichtet, dessen Auf- und Ausbau vom Mercator Research Center Ruhr finanziell unterstützt wird. Das Kompetenzfeld soll die zentrale UA Ruhrweite Plattform zur Integration von Forschung, Lehre und Transfer zu allen Aspekten der Metropolenforschung bilden. An allen drei UA Ruhr-Universitäten befassen sich mehr als 100 Professuren mit vielfältigen Themen: Besondere Stärken liegen an der RUB in der Sozialwissenschaft und der Geografie, die sich mit Fragen des Strukturwandels im Ruhrgebiet und Transformationsprozessen in Ostasien befassen. Die TU Dortmund verfügt über die leistungsstärkste Forschungs- und Ausbildungsstätte für Raumplanerinnen und -planer in Europa. An der UDE sind Forscherinnen und Forscher aus fast allen Fakultäten am Profilschwerpunkt „Urbane Systeme“ mit Fokus auf Logistik- und Umweltforschung, aber auch mit breiter geisteswissenschaftlicher Forschung, beteiligt.

Die Stärken des Verbundes liegen in der großen disziplinären Bandbreite der beteiligten Forscherinnen und Forscher, deren komplementäre Expertise großes Potenzial für innovative Forschungsprojekte bietet, die sich den Herausforderungen metropolitaner Transformation mit integrierten Ansätzen stellen. Seit 2010 wurden über 50 Millionen Euro für Projekte der Metropolenforschung eingeworben. Vielfach bestehen schon enge Kooperationen und gemeinsame Anknüpfungspunkte für UA Ruhr-weite Veranstaltungen: die RUHR LECTURE 2017 wurde im WS 17/18 erstmals vom Kompetenzfeld organisiert und findet unter dem Titel „River-Ecosystems in Transformation – Conversion of the Emscher“ an allen Standorten der UA Ruhr statt.

Gemeinsam mit der Emschergenossenschaft wird KoMet jährliche Konferenzen und Workshops mit Fokus auf die jeweiligen Forschungsfelder ausrichten. Den Anfang machte das Forschungsfeld „StadtGesundheit“ im Dezember 2017 zum Thema „Impulse für das Ruhrgebiet - Potenziale für Gesundheit durch das Generationenprojekt Emscher-Umbau“. Die Konferenz bestand aus zwei Workshops und wurde von zwei öffentlichen Veranstaltungen umrahmt: zum einen führten international bekannte Referenten in die Thematik ein, zum anderen fand eine Plenumsdiskussion mit der Emschergenossenschaft, Vertretern aus der Politik und der interessierten Öffentlichkeit statt. Das Kompetenzfeld Metropolenforschung wird in den nächsten fünf Jahren die Endphase des Emscherumbaus wissenschaftlich begleiten.

JUNI 2017 | AUFTAKTVERANSTALTUNG DUAL CAREER NETZWERK RUHR

NETZWERK ZUR FÖRDERUNG VON DOPPELKARRIEREPAAREN GEGRÜNDET



Die Universitätsallianz Ruhr hat sich in diesem Jahr mit weiteren Hochschulen sowie Einrichtungen aus der Wirtschaft und Verwaltung im Ruhrgebiet zum Dual Career Netzwerk Ruhr (DCN Ruhr) zusammengeschlossen. Das Mercator Research Center Ruhr koordiniert das Netzwerk und initiiert Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern. Im Wettbewerb um exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist es ein unverzichtbarer Standortvorteil, wenn Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen die in der Regel hochqualifizierten Partnerinnen und Partner der Neuberufenen bei der Suche nach einer adäquaten Position unterstützen.

Das DCN Ruhr sorgt durch eine engere Verzahnung der Wissenschaftseinrichtungen untereinander sowie mit Wirtschaft und Verwaltung für eine wirksame Unterstützung für Doppelkarrierepaare. Durch diese starke Plattform wird die Attraktivität des Ruhrgebietes für Doppelkarrierepaare erhöht. Das Anfragenmanagement ist nach der Auftaktveranstaltung im Juni erfolgreich gestartet: erste Anfragen haben das Netzwerk erreicht und schon bei einem Doppelkarrierepaar konnte nach kurzer Zeit die Bearbeitung erfolgreich abgeschlossen werden.

JULI 2017 | 10-JAHRES-FEIER

FESTAKT IN DER JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM: UA RUHR FEIERT 10-JÄHRIGES BESTEHEN

Am 13. Juli 2017 feierte die UA Ruhr ihren zehnten Geburtstag in der Bochumer Jahrhunderthalle. 600 geladene Gäste kamen zusammen, um auf die Erfolge der letzten Dekade zurück zu blicken. Als besondere Ehrengäste sprachen die Kultur- und Wissenschaftsministerin von NRW, Isabel Pfeiffer-Poensgen, und der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Dr. Georg Schütte, Glückwünsche aus und betonten den Mehrwert hochschulübergreifender Zusammenarbeit. Die internationale Perspektive von Hochschulverbänden beleuchtete der Festredner, Prof. Dr. Nicholas B. Dirks, ehemaliger Präsident (Chancellor) der University of California, Berkeley. Moderator Prof. Michael Steinbrecher, der seit 2009 Professor am Institut für Journalistik der TU Dortmund ist, führte durch die Talkrunde mit den drei Universitätsrektoren, die einen Einblick in den Alltag der gelebten Kooperation gaben. Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung konnte auch eine Premiere gefeiert werden: Erstmals traten die Universitätschöre mit über 300 aktiven Sängerinnen und Sängern gemeinsam auf.

Ein weiteres Novum war die Überreichung des mit 20.000 Euro dotierten MERCUR-Preises für wissenschaftliche Kooperation in der UA Ruhr, gestiftet von der FUNKE MEDIENGRUPPE. Er ging an das interdisziplinäre Wissenschaftlerteam um Prof. Daniel Rauh (TU Dortmund), Prof. Jens Siveke (Universität Duisburg-Essen) sowie Prof. Stephan Hahn (Ruhr-Universität Bochum). In ihrem Vorhaben befassen sie sich mit dem ausgesprochen therapieresistenten Ras-Gen, das in jedem dritten Tumor verändert ist.

Die gelungene Veranstaltung wurde von der Stiftung Mercator mit einem erheblichen Betrag finanziell unterstützt.



JULI 2017 | ECSS – KONGRESS

INTERNATIONALER SPORTKONGRESS AN DER UA RUHR

Auf Einladung der UA Ruhr trafen sich im Juli 2017 ca. 2.300 Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler aus 84 Ländern in Essen, um an der Tagung des European College of Sport Science (ECSS) teilzunehmen. Das ECSS ist der führende Verband von Sportwissenschaftlern auf europäischer Ebene und pflegt umfangreiche Kooperationen mit entsprechenden außereuropäischen Verbänden. Im wissenschaftlichen Fokus der Tagung stand, was Sport für Metropolen bedeutet. Insofern war die Metropole Ruhr der ideale Standort für die Durchführung der Konferenz.

Unter der Leitung der Kongresspräsidenten Prof. Alexander Ferrauti und Prof. Petra Platen von der Fakultät für Sportwissenschaft der RUB richteten außerdem Prof. Elke Grimminger-Seidensticker und Prof. Thomas Jaitner (Institut für Sport und Sportwissenschaft der TU Dortmund) sowie Prof. Ulf Gebken und Prof. Thomas Mühlbauer (Institut für Sport und Bewegungswissenschaft der UDE) die internationale Tagung gemeinsam aus. Das NRW-Wissenschaftsministerium trug die Schirmherrschaft für die Tagung.

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung, u.a. mit dem Fußballkünstler Iya Traoré, der in allen Fußballverein-Trikots der UA Ruhr Standorte gekleidet war, widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedensten Themen: von Sportmedizin über Biomechanik, Trainingswissenschaft und Sportpädagogik bis hin zur Sozialwissenschaft. Über die 1400 Fachvorträge hinaus gab es ein attraktives Rahmenprogramm – einen Fünf-Kilometer-Lauf für die Tagungsteilnehmer im Grugapark Essen und einen öffentlichen Science Slam in englischer Sprache.



© Thomas Haus

JULI 2017 | KOOPERATION MIT DEM INITIATIVKREIS RUHR: CEO-DIALOG

STUDIERENDE IM DIALOG MIT NAMHAFTEN GRÖSSEN AUS DER WIRTSCHAFT

Im letzten Jahr sind die drei Ruhrgebietsuniversitäten Mitglieder des Initiativkreises Ruhr geworden. Ziel dieser Partnerschaft ist es, Wirtschaft und Wissenschaft für ein erfolgreiches Ruhrgebiet zusammen zu bringen und gemeinsam die Kompetenzen und Ressourcen zu nutzen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Im Juli 2017 erfolgte für das im Kooperationsvertrag festgelegte Handlungsfeld „Knowhow- und Technologietransfer“ der Startschuss mit der gemeinsamen Veranstaltung „CEO-Dialog“. Hier kommen Studierende der UA Ruhr in einen direkten Erfahrungsaustausch mit Wirtschaftsgrößen

und Unternehmensvertreterinnen und -vertretern. Der Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe fand an der RUB statt. In ihren Impulsvorträgen beleuchteten Prof. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, und Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft und Moderator des Initiativkreises Ruhr, das Thema „Unsicher? Zunehmende Komplexität – Wie können Unternehmen reagieren?“. Während der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Hüther einen globalen Überblick aus der Vogelperspektive über gesellschaftliche, politische, technische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten gab, berichtete

RAG-Chef Bernd Tönjes über die konkreten Herausforderungen eines Unternehmens in permanenter Unsicherheit.

Der zweite CEO-Dialog fand an der UDE statt: Zum Thema „Gründungsfinanzierer und Finanzierungsgründer“ trafen sich Entscheidungsträger aus dem Ruhrgebiet mit gründungswilligen Studierenden der Universitäten der UA Ruhr, um in einem lebhaften Austausch ein Thema zu diskutieren, das hochaktuell ist. Der CEO-Dialog findet abwechselnd an allen drei Universitäten der UA Ruhr statt. In diesem WS 17/18 treffen die Studierenden an der TU Dortmund auf weitere CEOs.



CEO-DIALOG

WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Gemeinsam für ein erfolgreiches Ruhrgebiet

© Katja Marquard, RUB

© Jennifer Raab

OKTOBER 2017 | GLOBAL YOUNG FACULTY

DIE GLOBAL YOUNG FACULTY VERNETZT ERSTMALS JUNGE NACHWUCHSKRÄFTE AUS WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Alle 2 Jahre wieder... wurde auch im Jahr 2017 die von MERCUR organisierte Global Young Faculty (GYF) ausgeschrieben. In dieser fünften Runde treffen nicht nur herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den drei UA Ruhr-Universitäten aufeinander, sondern sie treffen außerdem auf Top-Nachwuchskräfte aus der Wirtschaft. Wie die letzten vier Jahrgänge, werden die aktuellen Mitglieder der GYF V von der Stiftung Mercator mit 650.000 € finanziell gefördert. Neu dieses Jahr ist, dass auch der Initiativkreis Ruhr diese Kooperation unterstützt. Der Blick über den Tellerrand hinaus erhält durch die Kooperation mit der Wirtschaft eine ganz besondere Note.

In interdisziplinären Teams widmen sich die Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Wirtschaft in den nächsten eineinhalb Jahren gesellschaftsrelevanten Fragen, die auch die Zukunft des Ruhrgebietes betreffen. So untersucht eine Arbeitsgruppe, wie im Ruhrgebiet smarte Konzepte in den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit und Mobilität umgesetzt werden können. Eine andere Arbeitsgruppe möchte Potenziale im Ruhrgebiet identifizieren und herausfinden, wie diese aktiviert und gestärkt werden können. Drei weitere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit Fake News, der Rolle von öffentlichen Räumen im Zusammenhang mit Menschenwürde und dem Blick auf unterschiedliche menschliche Lebenswelten.



Zur Untersuchung dieser Fragestellungen steht jeder Arbeitsgruppe ein eigenes Budget zu Verfügung, welches sie ohne inhaltliche oder finanzielle Vorgaben selber verwalten kann. Zudem können die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ein individuelles Reisebudget nutzen, um renommierte Forscherinnen und Forscher nach Deutschland einzuladen oder selber ins Ausland zu reisen.

Ein Mitglied des vergangenen Jahrgangs beschreibt die Arbeit in der GYF als eine spannende und inspirierende Zeit: Durch den Blick auf die Gedankenansätze anderer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entstanden kooperative Forschungsvorhaben, die den Arbeitsalltag und die persönlichen Netzwerke bereichern.

GANZJÄHRIG | KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN

2 AUSZEICHNUNGEN, EINE NEUGRÜNDUNG UND EINE NEUE DIREKTORIN

Das Jahr 2017 war ein Jahr voller besonderer Ereignisse für das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI). Claus Leggewie, seit 2007 Direktor des KWI, wurde im Januar mit dem Landesverdienstorden NRW von der damaligen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ausgezeichnet. Claus Leggewie erhielt diese besondere Auszeichnung, weil er einer der profiliertesten intellektuellen Köpfe des Landes und einer der wichtigsten Vordenker im Engagement für eine heterogene

Gesellschaft und wehrhafte Demokratie ist. Claus Leggewie hat in seiner Zeit am KWI die Schwerpunkte KlimaKultur, Erinnerungskultur und InterKultur eingerichtet. Ab dem nächsten Jahr wird die Anglistin und Literaturwissenschaftlerin Julika Griem die Leitung des KWI übernehmen.

Julika Griem ist derzeit Professorin für Anglistische Lite-

raturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt/Main und seit 2016 DFG-Vizepräsidentin. Mögliche neue Schwerpunkte am KWI sieht sie in den Bereichen einer kulturwissenschaftlichen Wissenschaftsforschung, der Kultur- und Literatursoziologie, der Wissenschaftskommunikation und der Entwicklung von neuen Lehrformaten ausgehend von geisteswissenschaftlichen Praxiserfahrungen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis in diesem Jahr war die Neugründung der „Akademie im Exil“, die das KWI zusammen mit dem Institut für Turkistik der UDE und dem Forum Transregionale Studien in Berlin im Oktober gegründet hat. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die die Türkei verlassen mussten, mit einem Fellowship-Programm zu unterstützen, so dass ihre Forschung wegen der Emigration nicht stillstehen muss.

Im März wurde zudem erneut der Dissertationspreis Kulturwissenschaften vom Förderverein des KWI vergeben. Er ist mit 4500 € dotiert und ging an einen Literaturwissenschaftler und einen Sozialwissenschaftler der RUB. Mit dem Preis unterstützen der Förderverein des KWI und die Stiftung für Kulturwissenschaften die interuniversitäre Arbeit des Forschungskollegs.



© Staatskanzlei NRW



© Ricarda Menn, Goethe-Universität Frankfurt

GANZJÄHRIG | RESEARCH ACADEMY RUHR



DIE RESEARCH ACADEMY RUHR: GEBÜNDELTE EXPERTISE IN DER NACHWUCHSFÖRDERUNG

In diesem Jahr konnte die UA Ruhr im Bereich der Nachwuchsförderung einen weiteren Erfolg in der gelebten Zusammenarbeit feiern: Unter dem Dach der Research Academy Ruhr bündeln und vernetzen die drei Universitäten ihre lokalen Aktivitäten, um gemeinsam eine der leistungsfähigen und größten Plattformen in Deutschland für die umfassende Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu entwickeln. Der Aufbau der Research Academy Ruhr ermöglicht die Vernetzung und gegenseitige Nutzung der lokalen Angebote an den drei Universitäten, was für die Universitäten erhebliche Synergien schafft, die Wahlmöglichkeiten der Doktorandinnen und Doktoranden erweitert und dem Aufbau von Doppel- und Dreifachstrukturen in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und in der Karriereunterstützung vorbeugt. In der Research Academy Ruhr werden die rund 10.000 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der UA Ruhr durch ein umfassend spezialisiertes Qualifikationsangebot auf eine Karriere innerhalb und außerhalb der Wissenschaft vorbereitet.

Das Land Nordrhein-Westfalen und das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) fördern den Aufbau der Research Academy Ruhr für vier Jahre mit insgesamt 800.000 Euro. Die Research Academy Ruhr ist ein weiterer Baustein, mit dem der Universitätsverbund seine Position als attraktiver Wissenschaftsstandort stärkt. Dabei nutzt die neue Plattform den Vorteil der schon bestehenden Strukturen, die die einzelnen Universitäten bereits im Bereich Nachwuchsförderung aufgebaut haben. Insofern werden die bestehenden UA Ruhrweiten Initiativen wie das „ScienceCareerNet Ruhr“ und die von MERCUR geförderte „Global Young Faculty“ unter dem neuen Dach der Research Academy gebündelt.



NOVEMBER 2017 | MERCATOR-PROJEKT

STIFTUNG MERCATOR FÖRDERT PROJEKT ZUR WEITERBILDUNG



Im Oktober ist das Projekt „Von der Sprachförderung zur Integration zugewanderter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener: Berufsbegleitender Studiengang der Universitätsallianz Ruhr“ im Bereich der Lehre gestartet, das von der Stiftung Mercator für die nächsten drei Jahre mit insgesamt 920.000 € gefördert wird. Alle Universitäten des Verbundes sind an der Entwicklung des neuen Weiterbildungsstudiengangs beteiligt: Die Ruhr-Universität Bochum mit der Professional

School of Education, dem germanistischen Arbeitsbereich „Sprachbildung und Mehrsprachigkeit“ und dem Centrum für religionswissenschaftliche Studien, die TU Dortmund mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr- und Lernforschung. Die Universität Duisburg-Essen bringt sich mit dem Bereich „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ und dem Zentrum für Lehrerbildung ein. Der Weiterbildungsstudiengang soll erstmalig zum Wintersemester 2018/2019 angeboten werden.

Universitäten sehen sich genauso wie die Gesellschaft vor vielfältigen Herausforderungen, die aus Fluchtbewegungen und Zuwanderung resultieren. Das Neue an diesem Projekt ist, dass die Qualifizierung von Lehrenden im Bereich Deutsch als Fremdsprache kontextualisiert wird durch die Themenfelder Umgang mit Traumata, Sprache im Fachunterricht und interkulturelles Lernen. Projektziel ist es, auf der Grundlage von Evaluations- und empirischen Forschungsergebnissen ein zielgruppenspezifisches Fort- und Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer zu entwickeln. Im Rahmen dessen erhalten die Studierenden zukünftig die Möglichkeit, sich mit vielfältigen Fragen des Unterrichtens und des Lernens von Neu-Zugewanderten auseinanderzusetzen. Auf diese Weise entwickeln sie Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, in verschiedenen Lehr- und Lernsituationen in Schule, Erwachsenenbildung und betrieblicher (Aus-)Bildung auf die besonderen Herausforderungen zu reagieren, die im Rahmen des Unterrichtens mit der Gruppe der Neu-Zugewanderten entstehen.

DEZEMBER 2017 | GRADUIERTENKOLLEG OSTASIENWISSENSCHAFTEN

DOKTORANDEN BEGINNEN IHRE ARBEIT IM GRADUIERTENKOLLEG VON AREA RUHR

Die Alliance for Research on East Asia (AREA) Ruhr ist europaweit einer der größten und leistungsstärksten Verbünde in den Ostasienwissenschaften. An der gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der UDE und der RUB sind die Fakultät für Ostasienwissenschaften der RUB und das Institute of East Asian Studies der UDE beteiligt. Ziel ist es, Komplementaritäten in Forschung und Lehre zu bündeln und die spezifischen Kompetenzen durch eine engere thematische Vernetzung gegenseitig zu stärken. Die Zusammenführung von sozial- sowie geisteswissenschaftlicher Expertise an beiden Standorten erlaubt es, die zentralen Transformationsprozesse in Ostasien in transdisziplinärer Zusammenarbeit auf einer neuen Qualitätsstufe anzugehen.

Im Zentrum steht u.a. die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form eines strukturierten Promotionsprogrammes. Im Oktober dieses Jahres ist das gemeinsame Graduiertenkolleg „Transnational Institution Building and Transnational Identities in East Asia“ von AREA Ruhr gestartet, das vom Mercator Research Center Ruhr unterstützt wird. Bei der Auftaktveranstaltung im Dezember sprach der international bekannte Gastredner Prof. Glenn Hook über „Institution Building in East Asia - Fishing for Governance“ und bot den Doktorandinnen einen interessanten Einstieg in ihr Promotionsthema.

Im Verlauf der Auftaktveranstaltung hatten die Doktorandinnen die Möglichkeit, ihre ersten Ergebnisse mit einer Poster-Präsentation vorzustellen. Das strukturierte, auf drei Jahre angelegte Programm zielt darauf ab, das Wissen über regionalen Institutions-Aufbau im ostasiatischen Raum, Identitätsfindung und die Interaktion zwischen beiden Prozessen heute und im historischen Kontext zu vertiefen. Durch länderübergreifende und vergleichende Ansätze zum Ostasienstudium weist das Programm über nationale Grenzen hinaus und nutzt das in der Kombination von Geistes- und Gesellschaftswissenschaften liegende Potenzial.

Das Promotionskolleg soll Erkenntnisse dazu produzieren, wie hinter wirtschaftlicher Kooperation, politischem Wandel oder sicherheitspolitischen Konflikten soziale und kulturelle Prozesse mit historischen und geistigen Wurzeln wirken, welche die Transformationswege in der ostasiatischen Region sowie die Möglichkeiten für globale Kooperation maßgeblich beeinflussen. Das Programm für die Doktorandinnen startet in diesem Wintersemester mit den Kursen „Disciplinary Perspectives on Transnationalisation“ und „Transnationalisation in the East Asian Regional Context“.





**KONTAKTDATEN
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR**

**GESCHÄFTSSTELLE:
DR. HANS STALLMANN**

BÜRO

Ruhr-Universität Bochum
UV, Raum 3/344
Universitätsstraße 150
44780 Bochum

Tel.: +49 (0)234/32-27892
Fax: +49 (0)234/32-14916
E-Mail: hans.stallmann@uaruhr.de

Dr. Kathrin Kraushaar
UV, Raum 3/344
Universitätsstraße 150
44780 Bochum

Tel.: +49(0)234/32-27232
Fax: +49 (0)234/32-14916
Email: kathrin.kraushaar@uaruhr.de

**Wir wünschen Ihnen einen
guten Start ins neue Jahr!**